

863 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVIII. GP

Bericht

des Gesundheitsausschusses

über die Regierungsvorlage (760 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Apothekengesetz geändert wird

Das geplante Inkrafttreten des EWR-Abkommens wird für den Bereich der Apotheken zur Folge haben, daß jede auf der Staatszugehörigkeit beruhende unterschiedliche Behandlung bei der Niederlassung und im Dienstleistungsverkehr untersagt ist. Mit der vorliegenden Novelle sollen die erforderlichen Anpassungen vorgenommen werden.

Der gegenständliche Gesetzentwurf enthält daher nachstehende Schwerpunkte:

- das Abgehen vom Erfordernis der österreichischen Staatsbürgerschaft bei den persönlichen Voraussetzungen zum Apothekenkonzessionserwerb bzw. bei den Bestimmungen über das Kumulierungsverbot unter Berücksichtigung der Staatszugehörigkeit zu einem anderen Staat des Europäischen Wirtschaftsraumes;
- die Anerkennung der fachlichen Tätigkeit in Apotheken des Europäischen Wirtschaftsraumes außerhalb von Österreich;
- die Schaffung eines staatlichen Apothekerdi-

ploms für vertretungsberechtigte Apotheker; — die Beschränkung der Möglichkeit des Erwerbes einer Apothekenkonzession durch ausländische Angehörige des Europäischen Wirtschaftsraumes auf Apotheken, die seit mindestens drei Jahren betrieben werden.

Der Gesundheitsausschuß hat die erwähnte Regierungsvorlage in seiner Sitzung am 26. November 1992 in Verhandlung genommen. In der Debatte ergriffen außer dem Berichterstatter die Abgeordneten Mag. Haupt, Dr. Renoldner, Ute Apfelbeck, Dr. Schwimmer, Dr. Leiner, und Ingrid Tichy-Schreder sowie der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz Dr. Auerwinkler das Wort.

Bei der Abstimmung wurde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Gesundheitsausschuß somit den Antrag, der Nationalrat wolle dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf (760 der Beilagen) die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 1992 11 26

Schuster
Berichterstatter

Dr. Schwimmer
Obmann